

Beginn der Netzwerkarbeit

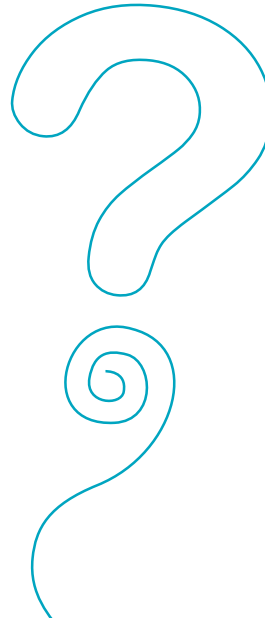
1 von 2

Für die gelingende Aufnahme und Gestaltung von Perspektiven für geflüchtete Kinder, Jugendliche und ihre Familien ist eins ganz entscheidend: eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnerinnen und Partnern im Netzwerk. Die folgenden Reflexionsfragen unterstützen Sie bei dieser Prüfung.

Ist das gesetzte Thema aus Ihrer Sicht für die Bearbeitung in einem Netzwerk geeignet?

Ist das Thema zu komplex, um von einer einzigen Einrichtung oder Behörde bewältigt zu werden?

Können Sie klar die Herausforderungen und Probleme benennen, für die es zurzeit noch keine Lösungen gibt?



Können Sie einschätzen, ob das Thema auch in Zukunft wichtig bleiben oder sogar an Bedeutung zunehmen wird?

Betrifft das Thema viele Menschen?

Können Sie den Handlungsbedarf mit Fakten belegen?



Beginn der Netzwerkarbeit

2 von 2

Erfolgsfaktoren

Das Netzwerk hat ein Mandat

Das Vorhaben ist fest in den relevanten Institutionen verankert. Die Mitwirkenden haben ein klares Mandat von ihren „Hauspitzen“.

Die Aufgaben im Netzwerk sind klar verteilt

Alle Aufgaben und Rollen im Netzwerk sind klar benannt und verteilt. Unter anderem ist eine Moderation festgelegt, die genügend Zeit für diese Aufgabe hat. Es ist gut, wenn die kommunale Verwaltung ein fester Bestandteil im Netzwerk ist und die Arbeit koordiniert. Akteure in Leitungsfunktionen bringen sich aktiv in die Netzwerkarbeit ein oder agieren als Mentoren.

Alle Netzwerkpartner haben genügend Zeit

Die Akteure haben die notwendigen zeitlichen Ressourcen, um sich in die Netzwerkarbeit einzubringen.

Informationsflüsse sind klar strukturiert

In einem gut funktionierenden Netzwerk sind alle Partner über die Aktivitäten im Netzwerk gut informiert. Wann trifft sich die Steuergruppe und was hat sie beim letzten Treffen besprochen? Woran arbeiten die entstandenen Arbeitsgruppen? Zusätzlich können auch ein gemeinsamer Mail-Verteiler oder andere digitale Kommunikationswege und Planungstools dabei helfen, Informationen im Netzwerk zu verteilen.

Das gemeinsame Ziel ist klar benannt

Jeder weiß, welchen Sinn sein Engagement im Netzwerk hat: Gemeinsam verabredete Ziele können das verdeutlichen. Sie sind so realistisch formuliert, dass sie sich dank der Mitglieder und deren zeitlichen Ressourcen auch erreichen lassen. Zudem ist es ein guter Weg, gemeinsam Maßnahmen zur Zielerreichung zu vereinbaren. In einer Zielerklärung können Ziele und Maßnahmen schriftlich festgehalten werden. Das erhöht häufig die Verbindlichkeit der beteiligten Akteure und bietet eine gute Orientierung.

